

## Stormarns kulturelle Seite

## Sponsoren fördern „Sommer-Atelier“

**BARNITZ** – Die Verbindung von Kunst und Natur findet Anerkennung: Der auf Initiative von Künstlerin Ute Elisabeth Herwig 2006 gegründete Verein TraveArt hat für sein „Sommer-Atelier“ einen Sponsoringvertrag der Sparkasse Holstein bekommen.

„Im Geschäftsbereich der Sparkasse Holstein zwischen Ahrensburg und Fehmarn ist uns die Unterstützung von kulturellen Projekten gerade in der ländlichen Region besonders wichtig“, sagte Dr. Martin Lüdiger, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, bei einem Besuch im Künstlerdorf Barnitz. Kirstin Turowski, Filialleiterin der Sparkasse in Reinfeld, fand den Ort wunderbar geeignet für Kunstkurse in und mit der Natur.

Wie TraveArt mitteilt, bezieht sich die Sponsoringvereinbarung besonders auf das Abendprogramm vom 21. Juli bis zum 4. August. Dieses Programm für Kursteilnehmer und – das war für das Sponsoring von Bedeutung – interes-

sierte Gäste lädt ein, auch abends mit verschiedenen Kunstformen in Berührung zu kommen oder einfach Konzerte, Vorträge und Filme zu genießen. „Unsere Absicht ist es, verschiedenste Erfahrungen und den Austausch darüber mit den Teilnehmern, Künstlern und Gästen aus der Region zu ermöglichen. Kunst erlebbar zu machen“, unterstreicht Cornelia von der Heydt für TraveArt. Ein von der Künstlerin Franziska Hagelstein gestaltetes Faltblatt zum Abendprogramm wird in Sparkassen-Filialen und öffentlichen Einrichtungen ausgelegt.

Summen nennt der Verein nicht, aber er freut sich außerdem über eine Förderung der Abendveranstaltungen durch den Landeskulturverband. Bingo Lotto hat 4000 Euro für das Kinderprogramm des Sommer-Ateliers bewilligt. „Dies ermöglicht uns, 14 Tage lang täglich das relativ kostengünstige Kreativ-Programm für Drei- bis 14-Jährige anzubieten“, so Ute Herwig. Alles zum Sommer-Atelier ist im Internet unter [www.trave-art.net](http://www.trave-art.net) zu finden. jw



Sparkasse trifft Künstler: Sparkassen-Chef Dr. Martin Lüdiger und Kirstin Turowski (l.), Cornelia von der Heydt (r.) und Ute Herwig.